
Das *APCS* Bulletin

Avis officiel de l'Association des Professeurs de Chant de Suisse

März 1991

Nr. 10

vom Präsidenten...

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Es gibt in der Schweiz ein beinahe unausrottbares Märchen, welches besagt, dass Gesangunterricht frühestens im Alter ab 20 Jahren aufgenommen werden könne und solle. Andererseits verstummt – zu Recht – niemals die Klage, dass der junge Sänger im Vergleich zum Instrumentalisten unaufholbar im Rückstand sei, weil natürlich der Instrumentalist meistens deutlich vor dem 10. Lebensjahr mit regelmässigem Unterricht beginnt.

Wenn ich bedenke, dass etwa Edith Mathis im Alter von 20 Jahren bereits an der Kölner Oper oder Helen Donath an der Hannoverschen Oper im Engagement waren, oder dass ich selber mit 21 Jahren Konzertexamen abgelegt und erste Schallplattenaufnahmen gesungen hatte, dann kann die ersterwähnte Behauptung nicht generell stimmen.

Es ist eine Tatsache, dass die Mutation bei Knaben und Mädchen irgendwann in der Zeit zwischen dem 10. und 25. Lebensjahr stattfindet. Ein guter Phoniater kann genau sehen, ob der

Mutationsvorgang beendet ist, und ob eine Stimme belastet werden kann. Mir sind Fälle bekannt, wo Stimme und übrige Entwicklung mit 13 Jahren abgeschlossen waren, und ein Gesangstudium bedenkenlos begonnen werden konnte, andererseits weiss ich von einem Gesangschüler, der erst mutierte, als er bereits Oberleutnant der Schweizer Armee war. Das sind die Extremfälle.

Nun habe ich selber Versuche gemacht, Jugendliche während der Mutationszeit vorsichtig über die Klippen zu führen, und dabei festgestellt, dass ein sorgfältiger Unterricht, der sich naturgemäss zunächst auf Grundlagen wie Haltung, Beherrschung des Atemapparates und auf gleichmässige, lockere Tongebung hauptsächlich im Randstimmbereich zu beschränken hat, durchaus respektabeln Erfolg zeitigt. Es ist klar, dass Umfang und Dynamik dabei in engem, vorgegebenem Rahmen bleiben müssen. Wenn aber bereits im Pubertätsalter der Sinn für Körperklang, für gleichmässigen Atemstrom und tadellose Haltung entwickelt wird, dann hat der Schüler demjenigen, der erst mit 20

Jahren bei Null anfängt, sehr viel Vorsprung voraus. Auch eine klare, unverbogene und deutliche Artikulation der Sprache kann ohne Schaden bereits vor und während der Pubertät erlernt werden.

Nach meiner Erfahrung dauert es ungefähr 6-7 Jahre, bis ein Schüler das Gesangsinstrument einigermaßen sicher beherrscht. Natürlich gibt es Ausnahmen, die sehr schnell oder sehr langsam vorankommen. Aber die erwähnte Zeit hat sich mir immer wieder als sicherer Wert erwiesen.

Natürlich hängt es ein wenig vom Stimmfach ab, wann ein Sänger in den Beruf geschickt werden kann. Es wird kaum ein Theater eine Sourette über 30 als Anfängerin engagieren. Ich gehe sogar soweit zu sagen, dass ein Bühnenanfänger, der die 30 überschritten hat, nur noch sehr geringe Chancen hat, eine Stelle zu finden. Selbst die Theaterchöre nehmen keine Leute über 30 auf.

Etwas anderes: sich eine Karriere oder einen Namen international aufzubauen, dauert mindestens 10 Jahre. Wenn ich aber erst mit Anfang 40 eine Karriere beginnen kann, ist das sehr fragwürdig.

Der bekannte Opernintendant Gustav Sellner sagte mir einmal, dass er keine Anfänger über der Altersgrenze von 27 Jahren mehr anstelle, weil die Menschen dann in ihrer körperlichen und geistigen Beweglichkeit schon so festgefahren seien, dass ein vernünftiges Arbeiten nicht mehr möglich sei.

Aus diesem Grunde finde ich es schlicht verantwortungslos, wenn ein Gesanglehrer oder gar eine Organisation einem 27jährigen, völlig unausgebildeten Mann den Rat gibt, dann noch den Sängerberuf ergreifen zu sollen. (Ich besitze einen Beleg aus neuester Zeit, dass dies geschah.) Gerne würde ich die Ausnahmen kennenlernen, die mich eines Besseren belehren...

Ich plädiere dafür, dass wir so früh wie möglich mit der Ausbildung beginnen, denn wenn diese nicht hinhaut, bleibt genug Zeit, noch etwas anderes anzufangen. Anders ist die Situation nur, wenn es sich um einen Liebhaber ohne berufliche Ambition handelt.

Was meinen Sie dazu?

Jakob Stämpfli